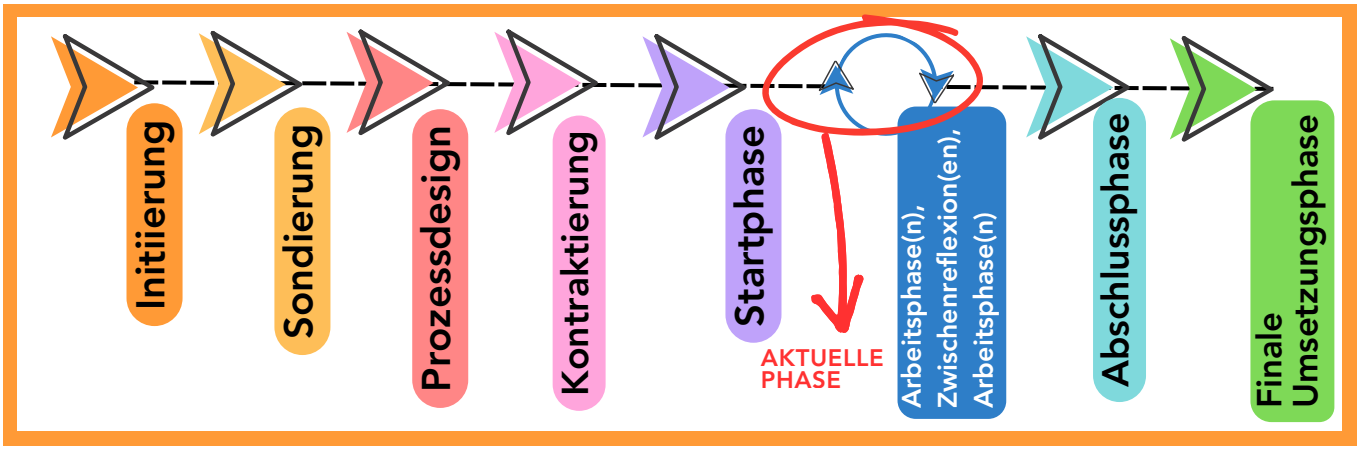
SEPTEMBER 2026 NR.5

DEKANATSPROZESS OSNABRÜCK NORD

- NEWSLETTER -



Eindrücke aus der ersten Zwischenreflexion

Wo stehen wir? Was bewegt die Arbeitsgruppen? Und wo zeichnet sich bereits ab, wohin der gemeinsame Weg führen könnte? Rund um diese Fragen kamen am 8. September Vertreter*innen der Arbeitsgruppen, der Kirchengemeinden, der Steuerungsgruppe und des Bistums zur ersten Zwischenreflexion des Dekanatsprozesses Osnabrück-Nord im Forum Martinum in Bramsche zusammen. Weitere Interessierte konnten digital dabei sein.

Seit der Auftaktveranstaltung ist viel passiert. Die Arbeitsgruppen haben mit **großem Engagement** ihre Arbeit aufgenommen, Bestandsaufnahmen durchgeführt, Fragen formuliert und erste Ideen entwickelt. Bei der Zwischenreflexion ging es deshalb noch nicht darum, fertige Konzepte vorzulegen. **Viel wichtiger war es, voneinander zu hören, miteinander ins Gespräch zu kommen und frühzeitig Perspektiven aus dem Dekanat und aus der Bistumsverwaltung zusammenzubringen.**

Dabei zeigte sich, wie vielfältig die Themen des Dekanatsprozesses sind. Wie können wir ehrenamtliches Engagement stärken und Menschen dort Verantwortung ermöglichen, wo sie sich mit Freude und ihren Fähigkeiten einbringen möchten? Welche Gremien und Verwaltungsstrukturen brauchen wir zukünftig? Wie können neue Formen von Glaubensgemeinschaft, Liturgie, Sakramenten und Ritualen entstehen? Wie gelingt es, junge Menschen wirklich zu beteiligen und ihnen verlässliche Orte und Ansprechpersonen zu bieten? Und wie können wir Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen, in Trauer oder Krisen begleiten und zugleich als Kirche stärker in unserem Sozialraum präsent sein?

Über alle Themen hinweg wurden einige gemeinsame Linien sichtbar: Vernetzung wird wichtiger. Beteiligung und Ehrenamt brauchen Zutrauen, Wertschätzung und gute Begleitung. Angebote müssen sich stärker an den Lebenswirklichkeiten der Menschen orientieren. Und nicht alles, was bisher selbstverständlich war, kann oder muss in gleicher Form fortgeführt werden. Immer wieder wurde deshalb die Frage gestellt: Was wollen wir bewahren, was dürfen wir loslassen und wo wollen wir bewusst Raum für Neues schaffen?

Gerade darin liegt eine der großen **Herausforderungen** der kommenden Monate. Die bisherigen Bestandsaufnahmen zeigen einen beeindruckenden Reichtum an Angeboten, Ideen und Engagement. Gleichzeitig werden personelle und andere Ressourcen knapper. Die Arbeitsgruppen sind deshalb eingeladen, nun stärker zu fokussieren und aus ihren vielen Beobachtungen konkrete Schwerpunkte und Zukunftsideen zu entwickeln.

Zum Abschluss der Zwischenreflexion gab es einen kurzen Impulsvortrag von Fachereferentin Anja Breer zum Thema Innovation. Dabei ging es um die Frage, wie in Veränderungsprozessen Neues entstehen kann. Leider blieb an diesem Abend nur wenig Zeit, um diesen Gedanken gemeinsam weiter nachzugehen.

Die Zwischenreflexion hat aber vor allem eines gezeigt: die beteiligten Menschen sind bereit, Kirche im Dekanat Osnabrück-Nord gemeinsam weiterzudenken und zu gestalten. Die Offenheit im Austausch, die unterschiedlichen Perspektiven und die Rückmeldungen machen Mut für den weiteren Weg. **Veränderung geschieht dabei nicht nur durch neue Strukturen, sondern durch Menschen, die miteinander fragen, ausprobieren, lernen und auch den Mut haben, Vertrautes neu zu betrachten.**

Als nächsten Schritt werden die Personen aus den Arbeitsgruppen zu kurzen digitalen Treffen eingeladen. Dort sollen die Themen Innovation und Exnovation praktisch vertieft werden: Es geht darum konkrete Methoden kennenzulernen, die sie bei der weiteren Arbeit in ihren Arbeitsgruppen nutzen können.

Die nächste **Zwischenreflexion** ist für den **20. Februar 2027 im Dorftreff „Alter Haarmeyer in Neuenkirchen geplant.** Dann soll noch mehr Zeit für den intensiven inhaltlichen Austausch und das gemeinsame Weiterdenken sein.

OFFENE FRAGEN ODER RÜCKMELDUNGEN?

Sollten Sie Ideen haben, in Ihrer Gemeinde weitere Infos zum Dekanatsprozess brauchen oder Fragen und Rückmeldungen haben, wenden Sie sich gern an Ihr Pastoralteam oder an die Steuerungsgruppe.

Kontakt über: Mechthild Revermann m.revermann@bistum-os.de / Annika Kollmer a.kollmer@bistum-os.de